AVL investiert Millionen in Prüfstand

ELEKTROMOBILITÄT Der Entwickler für Antriebssysteme baut den Standort Regensburg aus. Hier herrscht Silicon-Valley-Stimmung.

VON CHRISTIAN ECKL

AVL-Geschäftsführer Anton Angermaier zeigte Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer den neuen Prüfstand. FOTO: .ALTROFOTO.DE

REGENSBURG. Zuschlag für die Domstadt: Der Software- und Komponenten-Entwickler AVL hat das Thema Elektro-Mobilität und Software-Entwicklung am Standort Regensburg weiter gestärkt. Am Freitag präsentierte AVL den neuen Prüfstand im Gewerbepark, auf dem Elektro-Motoren und -Antriebe im gesamten Produktzyklus getestet werden können. „Wir haben einen siebenstelligen Betrag in diesen Prüfstand investiert", sagte AVL-Geschäftsführer Anton Angermaier. „Und wir werden am Standort Regensburg weiter expandieren."

Regensburgs Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer war am Freitag gekommen, um den neuen Prüfstand zu inspizieren und feierlich zu eröffnen. In ihrer Rede begründete die SPD-Politikerin, wieso sie überproportional oft im Gewerbepark bei AVL vorbeischaut, um ein Grußwort zu sprechen. „Regensburg ist eine alte Stadt, wir denken eigentlich in Jahrtausenden. Da ist AVL noch ein Youngster unter den Regensburger Unternehmens-Schwergewichten." Allerdings bietet AVL oft die Gelegenheit, etwas einzuweihen. „Das liegt an der Innovationskraft dieses Unternehmens." Das Stadtoberhaupt gab zu: „Ich verstehe wenig von der Technik." Sie wisse aber, wie wichtig der Standort Regensburg für die Unternehmensgruppe und damit wiederum für die Stadt ist.

AVL arbeitet nach wie vor auch an Verbrenner-Technik, doch die Transformation der Mobilität hin zu Elektroantrieben wirkt sich auch auf das Geschäft des Regensburger Unternehmens aus. AVL-Geschäftsführer Angermaier erklärte im Gespräch, wo der zentrale Unterschied beider Antriebsformen aus seiner Sicht liegt: „Der Wirkungsgrad eines Elektromotors liegt bei 98 Prozent, der beste Wirkungsgrad bei einem Verbrenner nur bei 50." Der Wirkungsgrad gibt an, wie effektiv der jeweilige Antriebskraftstoff umgewandelt wird.

Für AVL geht es bei dem neuen Prüfstand darum, erstmals den kompletten Entwicklungszyklus eines Antriebs darstellen zu können: „Für uns ist das zentral, damit wir überprüfen können, ob die in der Simulation entwickelten Elektromotoren tatsächlich auch in der Realität das Verhalten zeigen, das wir errechnet haben", sagte Angermaier. Es geht beim Test am Prüfstand quasi um einen „Realitätscheck", der gerade aufgrund von Temperaturschwankungen für AVL zentral ist: In der Klimakammer des Prüfstandes können die einzelnen Komponenten des Antriebs Temperaturen zwischen minus 40 und plus 95 Grad sowie einer Luftfeuchtigkeit von 95 Prozent ausgesetzt werden. „Das ist sehr wichtig, weil sich bestimmte Teile eines Antriebs bei unterschiedlichen Temperaturen auch anders verhalten", erläuterte Angermaier. Umso besser die Ingenieure überblicken können, wie sich die Teile unter realen Bedingungen verhalten, desto effizienter können die Fahrzeuge auch gestaltet werden. „Was immer wichtiger wird bei der Entwicklung von Elektro-Motoren, ist, diese so leicht und effizient wie möglich zu konstruieren", sagte der AVL-Geschäftsführer. Für eine solche Entwicklung erhielt AVL 2020 auch den Innovationspreis Bayern.

Schlagzeilen machte AVL 2020 damit, dass die Regensburger Firma den Continental-Standort in Roding übernahm. „Dort arbeiten wir an dem Thema autonomes Fahren und testen das unter Umweltbedingungen wie starkem Regen", schildert Angermaier.

DER STANDORT

Kompetenzen: AVL ist nach eigenen Angaben das weltweit größte unabhängige Unternehmen für die Entwicklung, Simulation und das Testen von Antriebssystemen, unabhängig davon, ob es sich um Elektro-, Hybrid- oder Verbrennungsmotoren handelt.

Herzstück: Gegründet wurde die AVL Software and Functions GmbH 2008 in Regensburg. Am Standort im Gewerbepark arbeiten circa 700 Beschäftigte.